Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 2 (1876)

Heft: 22

Rubrik: [Herr Feusi und Frau Stadtrichter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beantrage.

baß die, die ba bie gange Beit schimpfen und die, die ba ben Glauben glauben, daß ich die Befehle, die ich die lette Beit befohlen, nur gu dem 3mede, ber ba Bemangeln beißt, gegeben habe,

baß benen,

feien es Militar ober Bivil, Offigiere ober Gemeine,

meber Sold, noch Befoldung, noch Bins, noch Gelb ausbezahlt merbe

bei meinem Born und Barte!

Bern, noch immer im Mai. Der eidgenöffische Oberimpfer.

St. Gotthard.

3ch hab', ich hab',

Wer leugnet es,

Den hoh'n Dlymp burchftochen!

Nun ift, nun ift,

Wer zweifelt d'ran,

Mein Unheil gang gebrochen !

So felig merben

Und so schnell

Gin Freffen ift's wie Linfen!

Und schön ift es

3m Simmelreich,

Da muß man nicht mehr ginsen!

Mur ein's fehlt ba,

Was mir auch fehlt,

Geldlos find's hier, bie Lumpen!

Um's himmelswillen

Sagt mir boch,

Wo foll ich benn nur pumpen!

Traktanden,

von bem eibgenöffifchen Berein in feiner Jahresfitzung behandelt und empfohlen.

- 1. Die Drehung eines Aristotraten um feine Achse. Mathematisches Problem aus bem 19. Jahrhundert.
- 2. Libro nero des Liberalismus, ein anzulegendes Sammelfurrium der bidhautigften Entstellungen und Berdachtigungen.
- 3. Die Befestigung von Bion, mit Finangprogramm, Baubeschrieb und Planzeichnungen, vom Redattor ber "Allgemeinen Schweizerzeitung".
- 4. Der Berfaffungstortel, eine politifche Institution für bas Bolf in Schaffhausen und andere Bolter, von Dr. j. u. Bacharius Gnfel, Reg.: Rath.
- 5. Gefdwindigkeit ift teine hegerei. Altfatholisches Curri-
- 6. Ueber die Einlösbarkeit ber Coupons und die Consolidirung muth: maßlicher Schulben. Geheimer Briefwechsel zwischen ber Gottharbbahn:Direttion und bem Finangrath bes Rhebive von Egypten.

Baden.

Go folimm ftanb's nie um beinen Ruf, Daß mehr bu thateft, als man magt zu hoffen; Doch nunmehr murbe flar bir bein Beruf : Du haft bich felber göttlich übertroffen.

Der ich weizerische Reformverein hat beschloffen, seine nachfte Jahresversammlung im reichen Bafel, der Burg ber Orthoboren, abzuhalten, mas männiglich in Erstaunen fest. Warum wohl?

In Luft, Luft, leben wir, In Luft, Luft, fterben wir; Und wer in Luft, Luft lebt Der ift mein Bruber.

Jesis! Sab' ich meinen Belg verfest, um Sommerfleiber Sikia. taufen zu können und nun ist es so jammerlich talt, daß ich mit meinen Sommerkleidern nicht einmal meinen Belg auslöfen fann.

Bitig. Du gehft einfach in's feuchte Polytechnitum, ba machst Dir von felbft ein Belg baran!



Berr Tenfi. Galled Cie au, Frau Stadtrichteri: hoffnig laht nie gu Schande werbe, oder wie ber Evangelist Gallimathias seit: Das Senftorn ift aufgegangen zu einem großen Genfbaum.

Grau Stadtricter. Gie find boch immer b'fchlage mit e fo Bibelfpruchlene und ich biduure nu, daß i nub verftahne, mas Gie meined.

Ja, hand Gi's benn nud g'lefe? Mer commed ieg benn emal Berr Geufi bas lang erhoffti Salz über vu Miferen, mit bem eusi Regierig be Ranton bigludt?

Fran Stadtricter. Das Tünggelers Sie nud fagib; mer hab fust immer gfeit, es fei vergange.

Ebe fchynte nud; aber faged Gie's emmel a bem Maibli, baß Berr Reufi. efes nud mit bem andere burenand macht. Mer mueges naturli edli burre hadla.

Frau Stadtrichter. Lond Gie nu mich mache. G'ift naturli chlar, bag vunere fo e Regierig fei guets Galz cha chu; daß es fo raß fei, wie euses, fei Cpur und benn wirds verstahbfi au nud funber g'wäsche fy.

Brieffasten der Medaftion.

Rieftasten der Redaktion.

K. M. i. G. Sie haben recht; unser Zeichner ist seider erkrankt und sür einstweisen werden num die Bilder nicht minder tresslich in dem sich. Atelier von "Kaipar Knüsli" ausgeführt. — P. S. i. C. Beide Züge sind eingelangt, aber der Andmesdalle zu gedenken, hieße der Sache zu viel Ehre angethan. — J. K. i. W. Wir wissen längt, daß dieser "Vertrauensnotar" das "ot" weglassen fönnte; aber so harmlose Seelen zu guälen, wäre doch zu undarmberzig. — Anonymus in Giarus. Also troß dem rausgenden Wehr, mit welchem im Lande des b. Fridosin der Impizuang abgeschnt wurde, "wird jeden Dienstag von 12—2 Uhr mit seinstem Impizuang abgeschnt wurde, "wird jeden Dienstag von 12—2 Uhr mit seinstem Impizuang abgeschnt wurde, "wird jeden Dienstag von 12—2 Uhr mit seinstem Impizuang absensen. Bestingtel. Und warum sollte Henragung den weitere Holgen? — Staar. Dant; die Bilder werden rechtzeitig ausgesührt, obsidon die Situation zur Stunde, etwas betrübend. S. Ausstlätung von. — P. X. i. B. Für einstweisen lässen werden nie und wollen erst die Unterspächung adwarten. Babrischeinlich ziele Sache ruhen und wollen erst die Unterschung adwarten. Babrischeinlich ziele Sache ruhen und wollen erst die Unterschung abwarten. Babrischeinlich ziele Sache ruhen und wollen erst die Interfrechung adwarten. Babrischeinlich ziele Sache ruhen und wollen erst die Justen zu zu seine der Andersche Schaffel. — B. W. F. i. A. C. In seizer Kr. schon abgethan. — K. J. Wir verweiden, so weit dienlich. — J. i. B. Berwendet. — S. i. M. Etwas Eingehenderes bätten wir vorgezogen. — R. P. Zu spät. — J. P. i. P. holprig, wie die Eisendahn selbst. Gifenbahn felbft.

୍ମିଷ୍ଟ ପ୍ରତ୍ୟର ପ୍ରତ୍ୟ ଓଡ଼ିଆ ଓଡ଼ିଆ ସ୍ଥର ପ୍ରତ୍ୟ ପ୍ରତ୍ୟ ଓଡ଼ିଆ ସ୍ଥର ପ୍ରତ୍ୟ ସ Der Aebelspalter

eröffnet mit 1. Juni ein Abonnement für die Sommerfaison. Der Pranumerationspreis beträgt, franto durch die Schweiz für

4 Monate Fr. 4,

Gur das Ausland mit Portozufchlag.

Man abonnirt bei allen Postämtern und Buchhandlungen, sowie bei der

Expedition.